BESTANDSANALYSE *PRESSBAUM*

Thema 10 | Bevölkerung, Geschichte, Kultur und Soziales

Gruppe 6
Ivona Beric | 1226672
Martin Greslehner-Nimmervoll | 0728216
Philipp Lutsch | 0901044
Josefine Mochar | 9871384
Margit Prünner | 1226540
Lena Schartmüller | 1227397

PR Räumliche Entwicklungsplanung Pressbaum
WS 2014/15
13,5 ECTS

TU WIEN raum ifoer.ifip.ivs

Inhaltsverzeichnis

Bevölkerung **3**
Bevölkerungsentwicklung 4
Altersstruktur 5
Bevölkerungsstruktur nach Staatsangehörigkeit 6
Haushalte und Familien 7
Erwerbsstatus und Bildungsstand 8
Bevölkerungsprognosen 9

Geschichte **10**
Anfänge der Besiedlung 11
Etablierung einer dauerhaften Siedlung bis 1869 12
"Ischl des Wienerwaldes" 2.Hälfte des 19. Jh 13
An der Schwelle zur Moderne bis zum 2. Weltkrieg 14
Vom 2.Weltkrieg bis heute 15
Verortung der Geschichte Pressbaums 16

Kultur & Soziales **17**
Veranstaltungen und Vereine I 18
Veranstaltungen und Vereine II 19
Veranstaltungen und Vereine III 20
Bildung I 21
Bildung II 22
Gesundheit im Stadtzentrum 23
Soziale Infrastruktur und Gesundheit im überregionalen Kontext 24

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis **25**

Literaturverzeichnis **28**

Abb. 1 | Besucher_innen beim Kürbisfest in Rekawinkel

Abb. 2 | Vitrinen mit Historischem im Rathausfoyer

Bevölkerung

Bevölkerung - Bevölkerungsentwicklung

Pressbaum erlebt durch seine gute Lage und Nähe zu Wien eine steigende Bevölkerungsentwicklung, welche im Vergleich zum politischen Bezirk und Bundesland(Abb.3)am steilsten verläuft. Die Einwohnerzahl ist von 5834 Einwohner im Jahr 2001 auf 7058 Einwohner im Jahr 2011 angestiegen. Das ist ein Anstieg von 21%, also 1224 Einwohnern innerhalb von 10 Jahren.
Aus der Geburten- und Wanderungsbilanz in Tabelle 1 ist deutlich erkennbar, dass Pressbaum vom Zuzug stark profitiert und ohne diesen keine Bevölklerungszunahme erfolgen würde. Dies liegt daran, dass es in Pressbaum mehr Sterbefälle als Geburten gibt, was aus der negativen Geburtenbilanz ersichtlich wird. Die Wanderungsbilanz hingegen ist äußerst positiv, was bedeutet, dass mehr Menschen nach Pressbaum zuziehen als abwandern.
Die Anzahl der Wohnungen in der Stadtgemeinde ist innerhalb von 10 Jahren von 3059 auf 3769 (Stand 2011)gestiegen. Die Menge der Hauptwohnsitze und Nebenwohnsitze hat sich in 10 Jahren jedoch kaum verändert und beträgt derzeit 76,4% (2878 Wohnungen) für die Hauptwohnsitze und folglich 23,6% (891 Wohnungen)für die Nebenwohnsitze. [1]

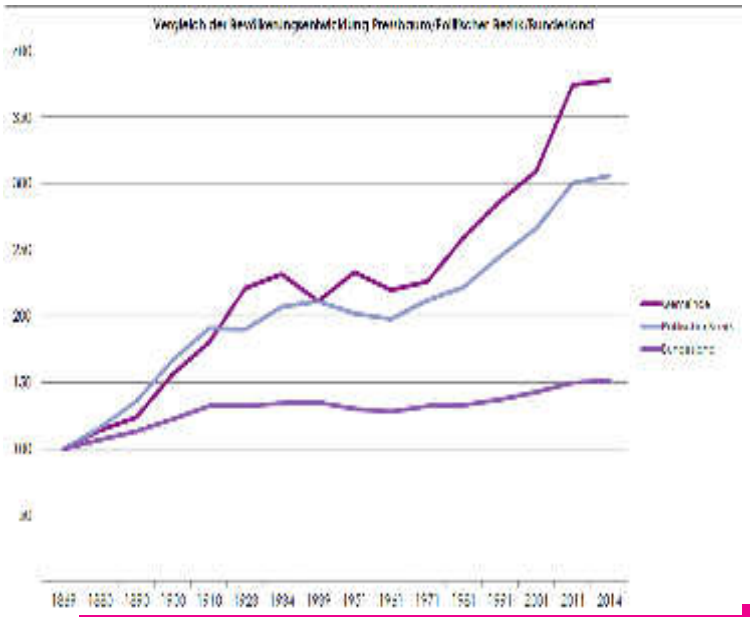

Abb. 3 | Vergleich Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung	absolut	in %
Veränderung 1981-1991		
insgesamt	522	10,7
durch Geburtenbilanz	-395	-8,1
durch Wanderungsbilanz	917	18,7
Veränderung 1991-2001		
insgesamt	413	7,6
durch Geburtenbilanz	-382	-7,0
durch Wanderungsbilanz	795	14,7
Veränderung 2001-2011		
insgesamt	1227	21,0
durch Geburtenbilanz	-268	-4,6
durch Wanderungsbilanz	1495	25,6

Tab. 1 | Geburten- und Wanderungsbilanz

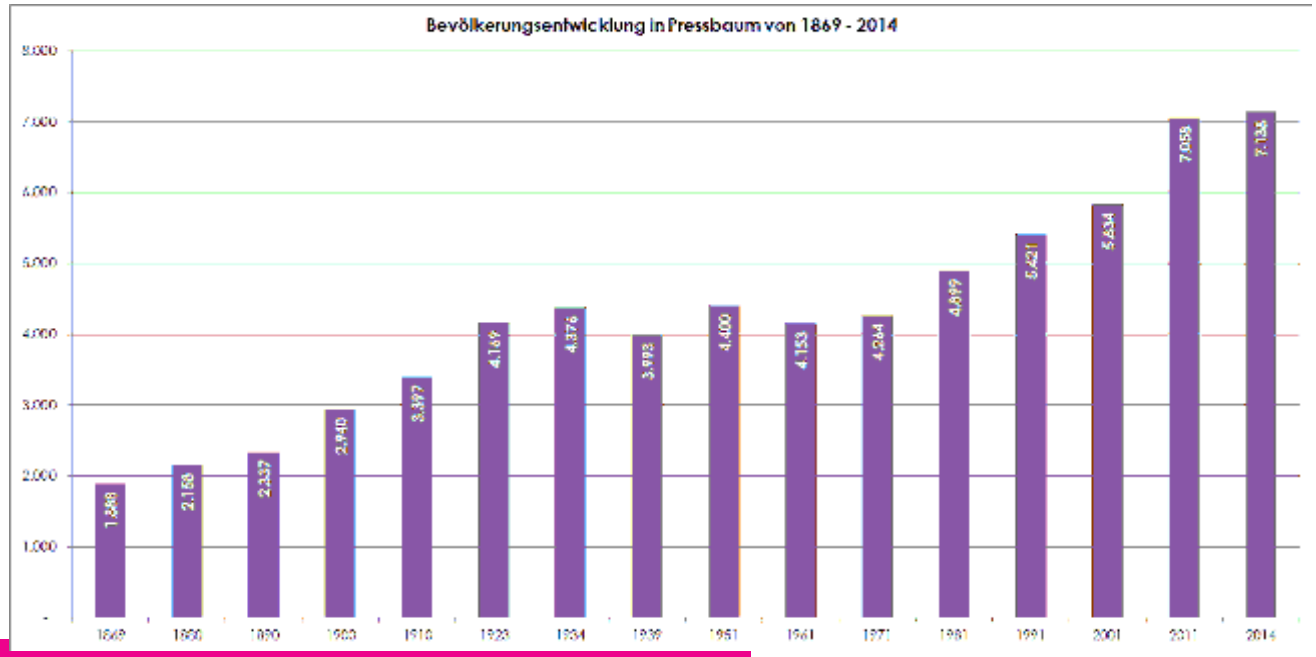

Abb. 4 | Bevölkerungsentwicklung von 1869-2014

Bevölkerung - Altersstruktur

Die Bevölkerungspyramiden für die Jahre 2001 und 2014 zeigen, dass sich der Schwerpunkt der Altersstruktur von 30 bis 44-jährigen auf 40 bis 54-jährige verschoben hat. Generell bildet natürlich die Gruppe der 15 bis 60-jährigen die größte Altersgruppe in Pressbaum, wie Abbildung 5 zeigt. Wichtiger ist jedoch, dass sich diese Gruppe, von 2001 bis 2014, sogar um 4% vergrößert hat, was wohl am Altersdurchschnitt der zuziehenden Bevölkerung liegt, welcher genau in diese Altersgruppe fällt.
Nichtsdestotrotz wird wahrscheinlich auch Pressbaum mit einer leichten Überalterung der Bevölkerung in den kommenden Jahren zu tun haben, da die Lebenserwartung der Menschen weiter steigt. Dies hat unter anderem Einfluss auf die Infrastruktur, da sich die Ansprüche der Bevölkerung ändern. [1]

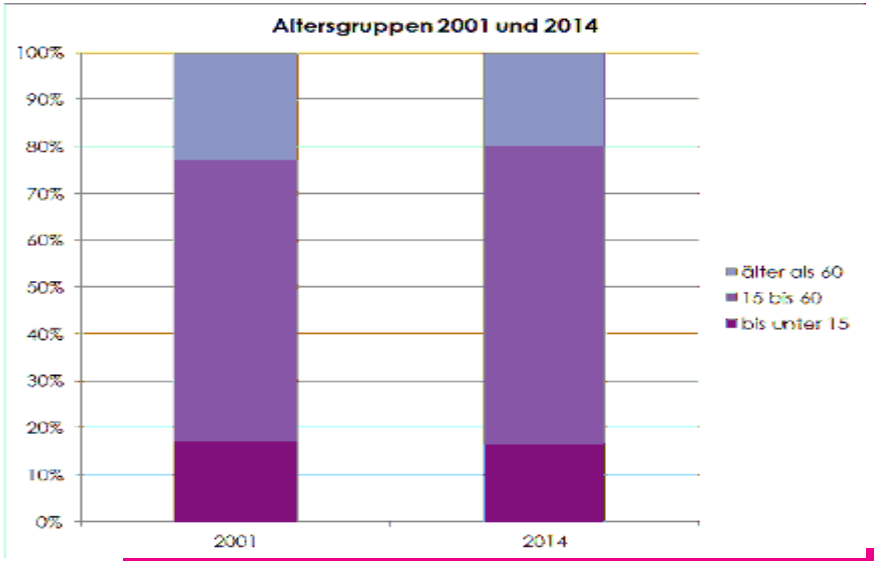

Abb. 5 | Altersstruktur in den Jahren 2001 und 2014

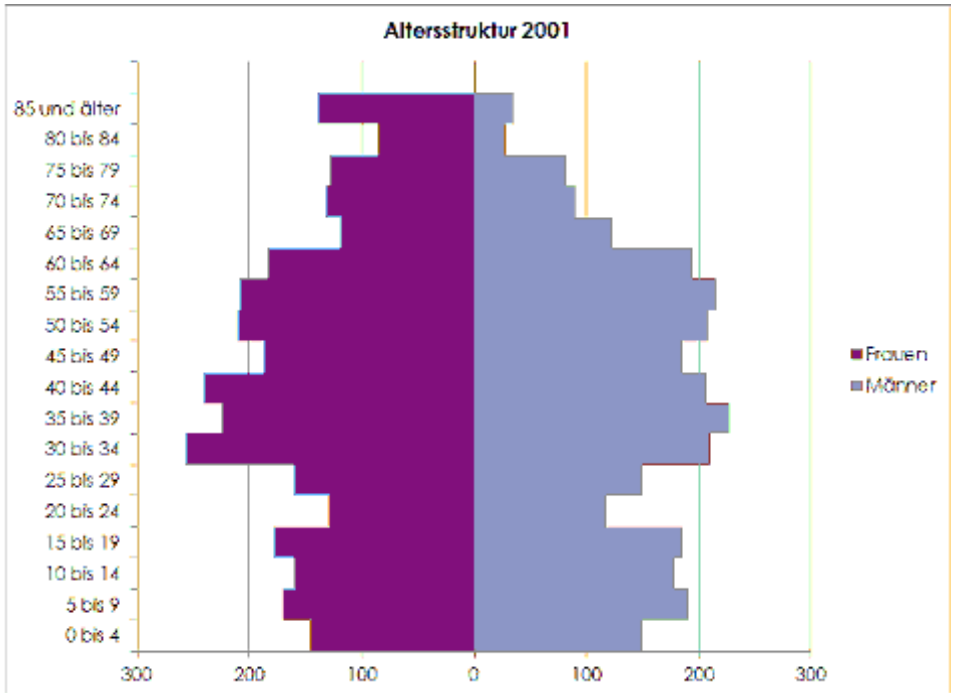

Abb. 6 | Altersstruktur im Jahr 2001

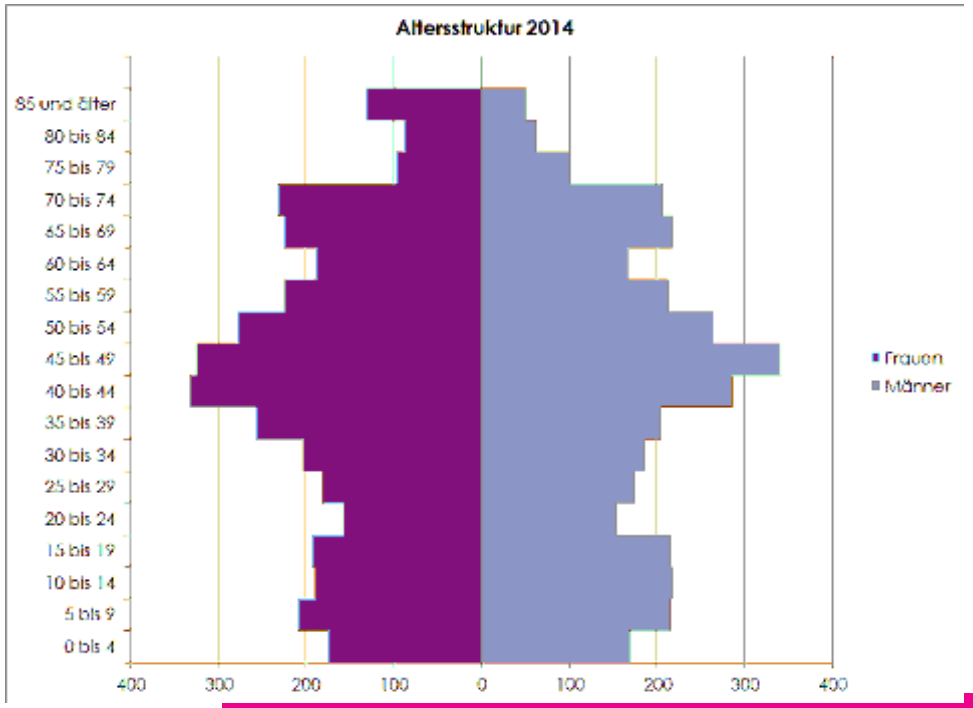

Abb. 7 | Altersstruktur im Jahr 2014

Bevölkerung - Bevölkerungsstruktur nach Staatsangehörigkeit

Die Staatsangehörigkeit der Bevölkerung in Pressbaum ähnelt der für ganz Österreich, wie in den Abbildungen 8 und 9 zu erkennen ist. Der Anteil der Nicht-Österreicher_innen beträgt in Pressbaum 2% weniger, als in Österreich. Der Ausländer_innenanteil in Pressbaum ist von 7,2% im Jahr 2001 auf 10,7% im Jahr 2014 gestiegen.

In der Stadtgemeinde leben derzeit 6377 Österreicher_innen und 761 Nicht-Österreicher_innen. Einen großen Anteil bilden Bewohner_innen aus Deutschland und aus dem ehemaligen Jugoslawien (Serbien und Bosnien und Herzegowina). Gering hingegen sind die Einwohner_innen aus Ozeanien, Latein- und Nordamerika und Afrika. [1]

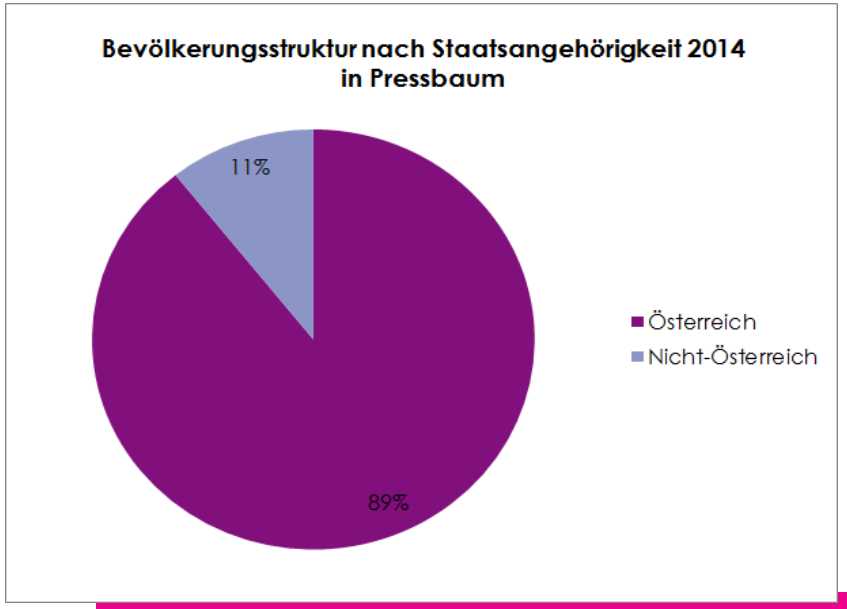

Abb. 8 | Staatsangehörigkeit in Pressbaum 2014

EU-Staaten vor 2004(ohne Deutschland	54
Deutschland	131
EU-Beitrittsstaaten ab 2004	281
Sonst. EWR Staaten, Schweiz, Kleinstaaten	3
Europäische Drittländer(ohne Türkei,Serbien,Bosnien	43
Türkei	12
Serbien	68
Bosnien und Herzegowina	125
Afrika	6
Nordamerika	8
Lateinamerika	5
Asien(ohne Türkei und Zypern)	21
Ozeanien	3
Unbekannt	1

Tab. 2 | Staatsangehörigkeit nicht-österreichischer Bevölkerung

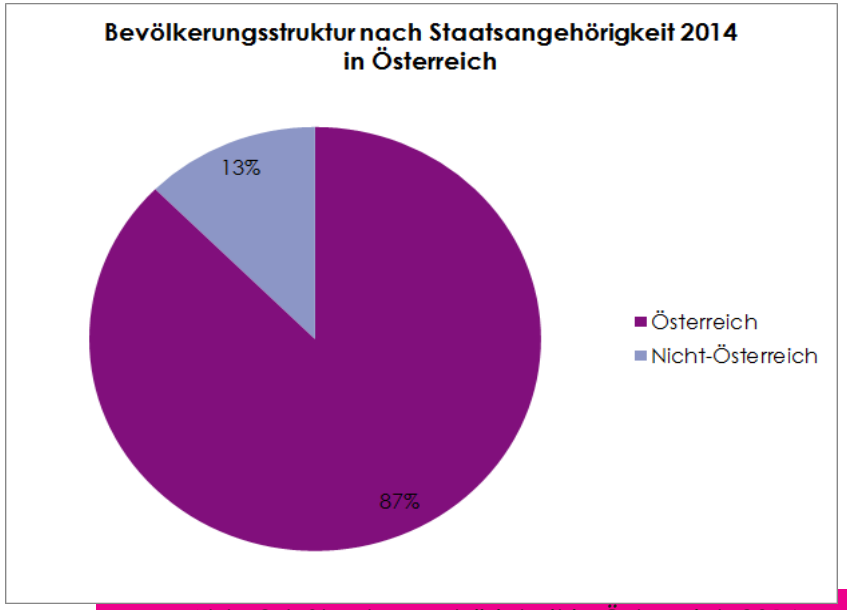

Abb. 9 | Staatsangehörigkeit in Österreich 2014

Bevölkerung - Haushalte und Familien

Die Mehrzahl der Bevölkerung lebt in einem zwei-Personen Haushalt (32%), den zweitgrößten Anteil bilden die Einpersonenhaushalte mit 29%, was an der Nähe zu Wien liegen könnte. Dadruch unterscheidet sich Pressbaum vom österreichischen Durchschnitt, denn den größten Anteil bilden hier die Einpersonenhaushalte. Der Anteil von 2 Kindern pro Kernfamilie liegt mit 23% über dem österreichischen Durchschnitt. Der genaue Durchschnitt der Kinder pro Familie beträgt 1,63 in Pressbaum und 1,43 in Österreich.
Die Haushalte setzen sich großteils aus verheirateten Paaren zusammen mit einem Anteil von 40%. Am geringsten vertreten sind nicht in einem Privathaushalt lebende Personen, Personen, die in einer
Wohngemeinschaft wohnen und Mütter/Väter in einer Ein-Eltern-Familie. [1]

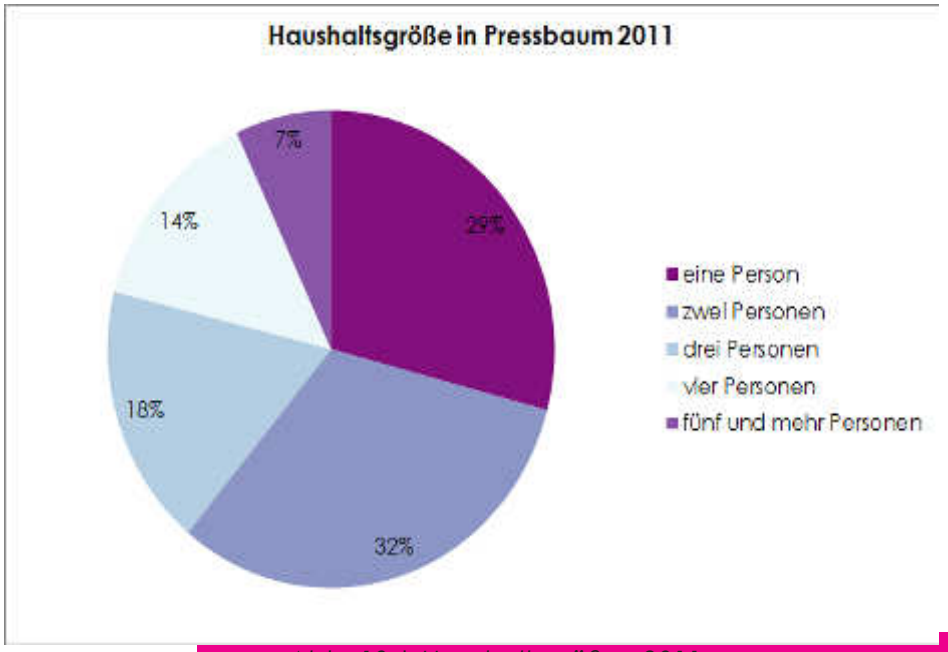

Abb. 10 | Haushaltsgrößen 2011

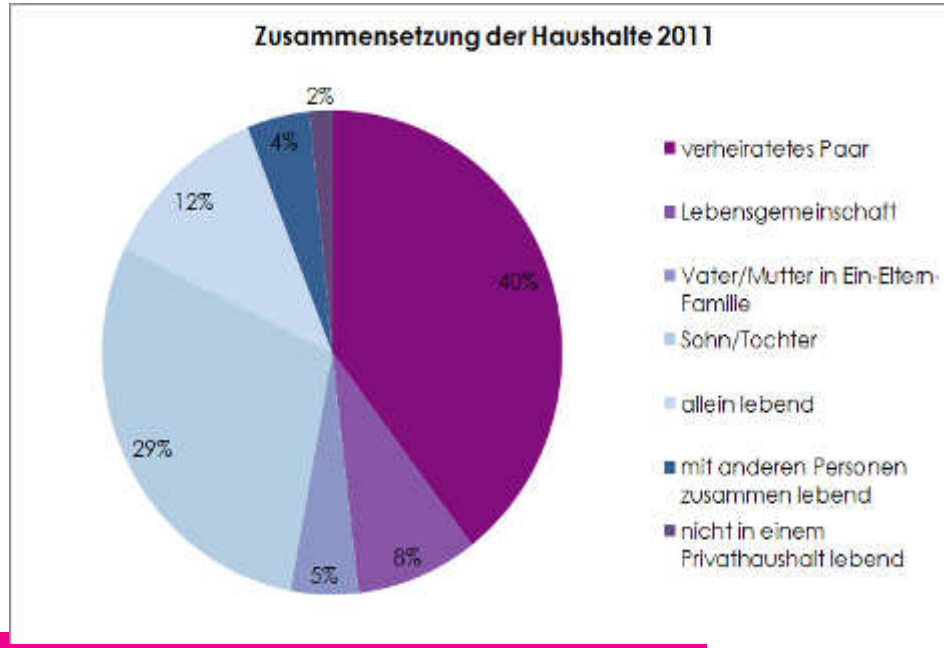

Abb. 11 | Zusammensetzung der Haushalte 2011

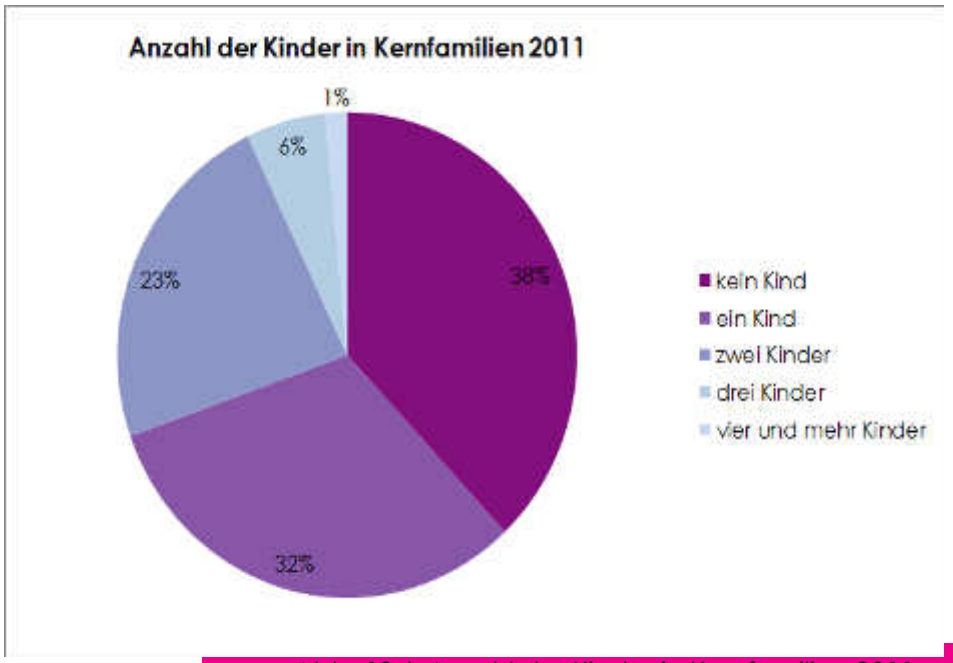

Abb. 12 | Anzahl der Kinder in Kernfamilien 2011

Bevölkerung - Erwerbsstatus und Bildungsstand

Die Arbeitslosenquote liegt in Pressbaum bei etwa 4%, das ist 1% weniger als in ganz Österreich. Bei den Nicht-Erwerbspersonen überwiegt der Anteil der pensionsbeziehenden Personen mit einem Anteil von 43% deutlich.
Der Großteil der Bevölkerung hat eine Lehre als höchste abgeschlossen Ausbildung, danach folgt die Pflichtschulausbildung.

Aufällig ist die hohe Akademikerquote in Pressbaum, die für Frauen 22,6% und für Männer 21,2% beträgt. Im Vergleich zu Österreich ist dies eher außergewöhnlich, da die Akademikerquote hier bei 12% für Frauen und 13% für Männer liegt. [1]

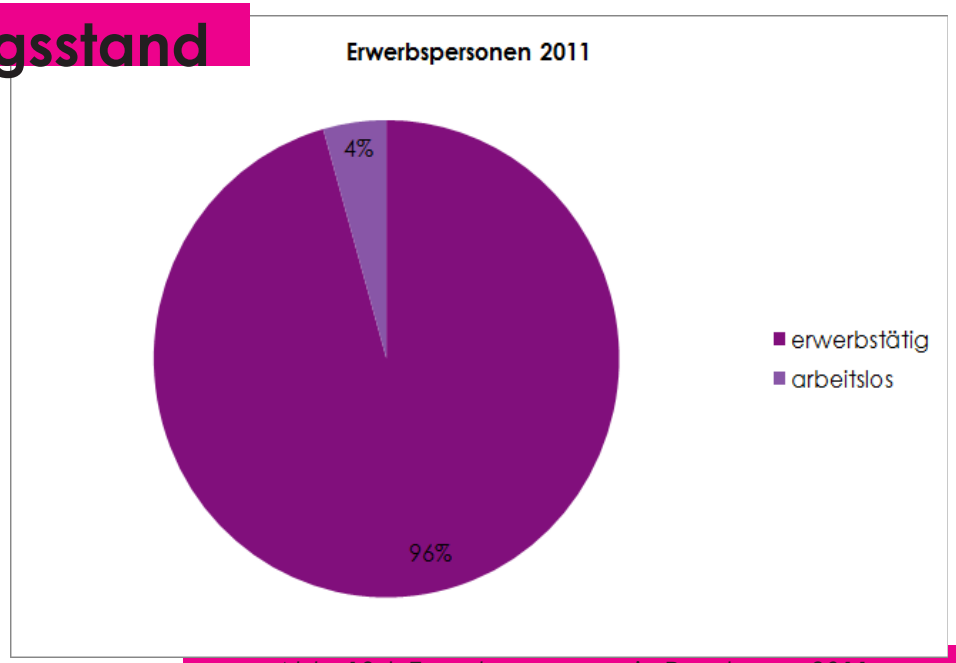

Abb. 13 | Erwerbspersonen in Pressbaum 2011

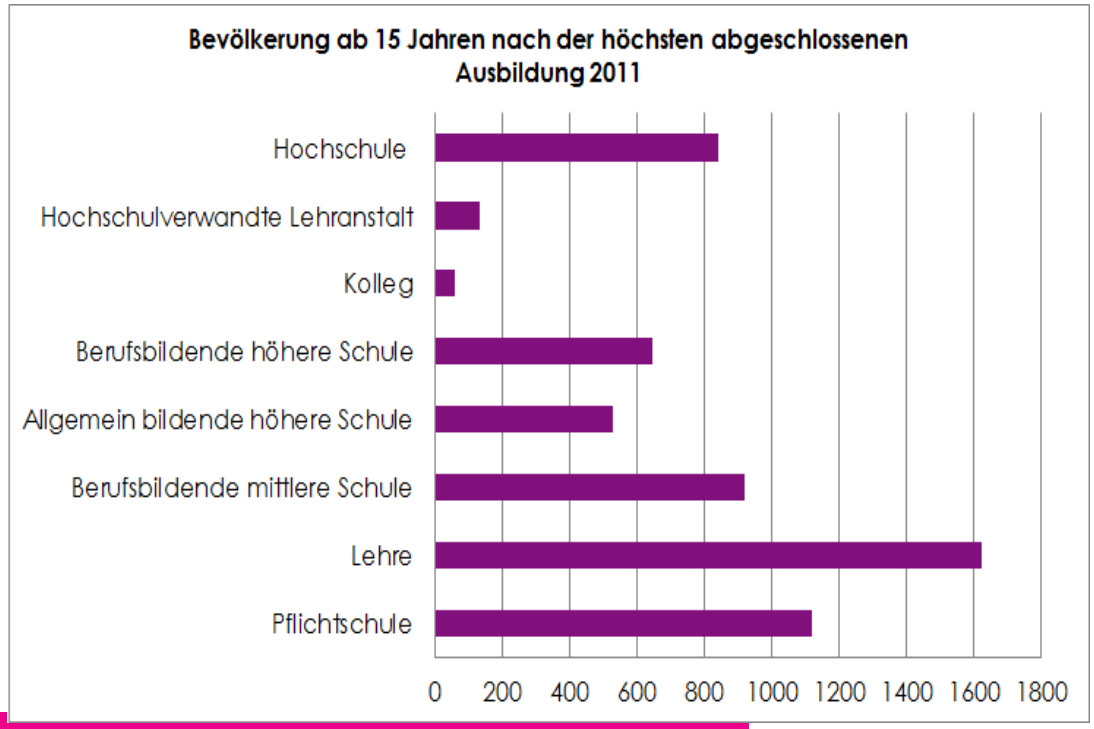

Abb. 14 | Höchst abgeschlossene Schulausbildung

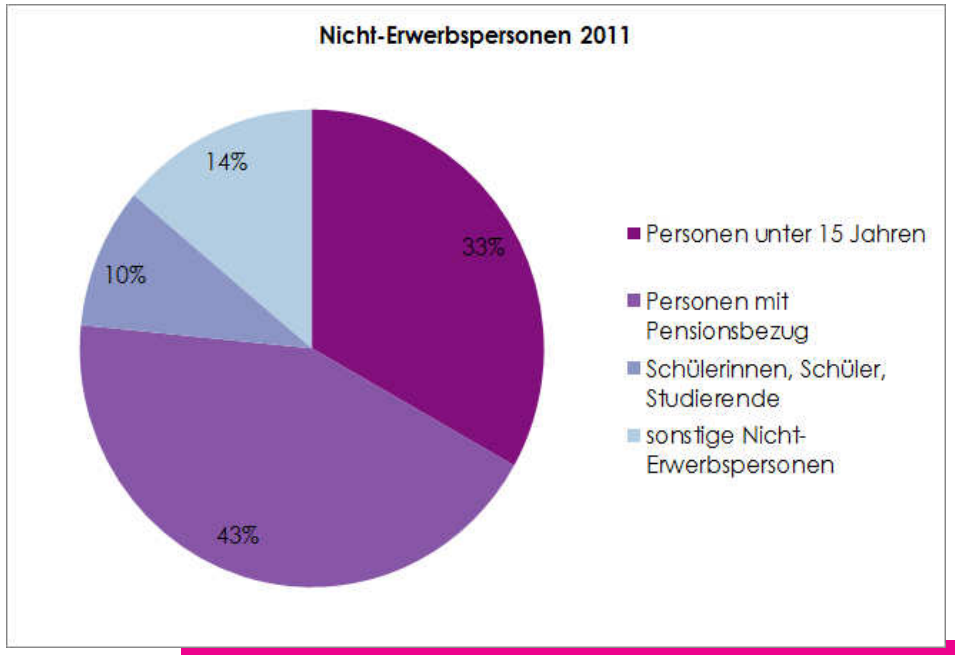

Abb. 15 | Nicht-Erwerbspersonen in Pressbaum 2011

Bevölkerungsprognosen

Szenario 1:

Falls die Bevölkerung wie bisher sehr rasch steigt, würde Pressbaum im Jahr 2031 eine Bevölkerungszahl von 11739 Einwohner_innen aufweisen, wie aus Abbildung 16 zu entnehmen ist. Gerechnet wird hier in 10-Jahresabschnitten, von 2001 bis 2011 beträgt die Steigerung beispielsweise jeweils 21%. Diese Steigung erhöht sich alle 10 Jahre nochmals um 4% bis 5%.

Der Großteil dieser explosiven Steigung wäre Zuzügen zu verdanken, was sich aber auch negativ auf die Stadt auswirken kann, weil diese immer mehr zu "Schlafstadt" werden könnte, da viele zur Arbeit nach Wien pendeln würden und Pressbaum nur zum Wohnen nutzen würden [1].

Szenario 2:

Diese Prognose orientiert sich an der ÖROK-Prognose für die gesamte Region. Es wird angenommen, dass die Bevölkerung alle 10 Jahre zwischen 9% und 10% steigt. Demnach würden 2031 ca. 8500 Menschen in der Stadtgemeinde wohnen [2].

Szenario 3:

Es wird angenommen, dass der Zuzugsstrom deutlich abschwächt und das Bevölkerungswachstum dadurch nur noch eine Steigung von 1% bis 2% aufzeigt.
Würde also der Zuzug abebben, hätte sich die Bevölkerungszahl in Pressbaum kaum geändert, jedoch würde der Altersschwerpunkt auf Pensionistenebene liegen, was die Infrastruktur stark beeinflussen würde.

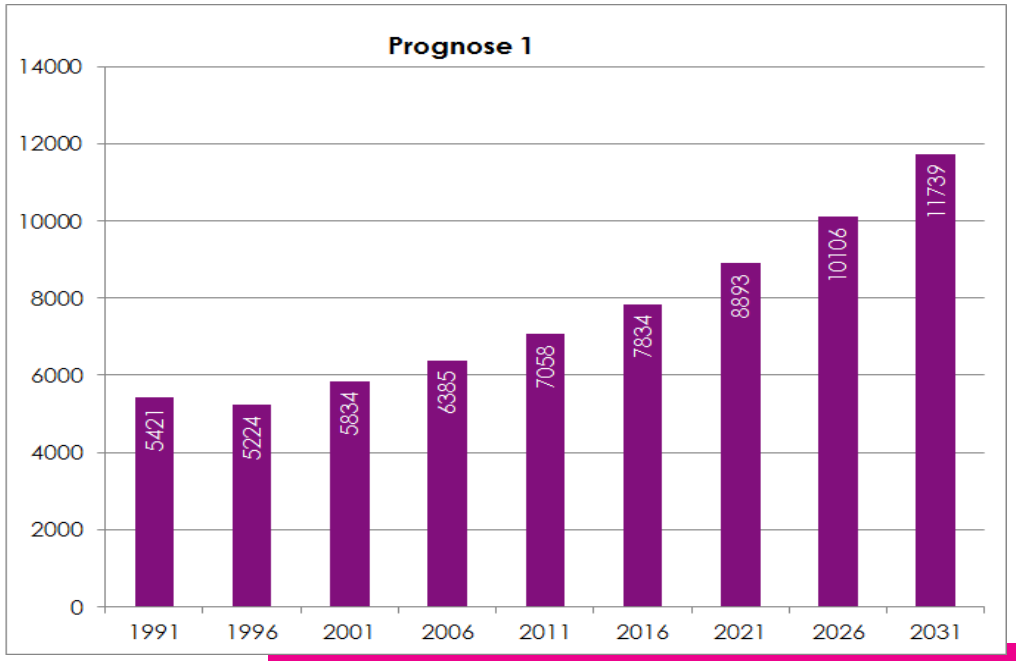

Abb. 16 | Stark steigende Bevölkerung

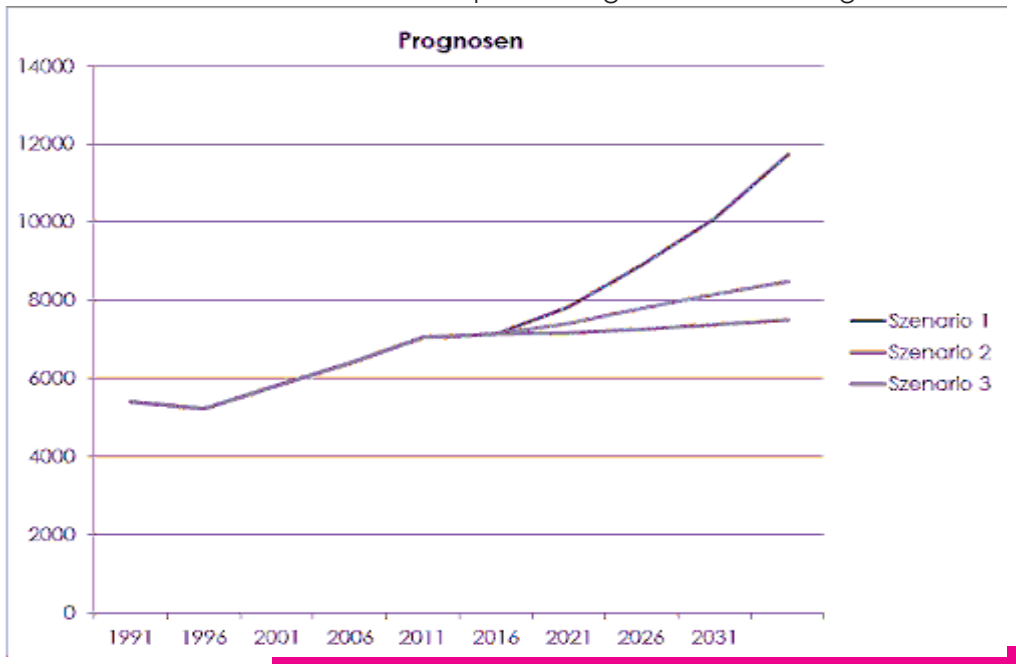

Abb. 17 | Prognosen im Vergleich

Geschichte

Geschichte - Anfänge der Besiedlung 16. - 18. Jh

Pressbaum verfügt über keine sehr weit zurückreichende Geschichte. Bis zur 1. Türkenbelagerung 1529 gab es nur rudimentäre Spuren einer Besiedlung, keine dauerhaften Ansätze. Im Mittelalter war der Wienerwald sogar nur dem Landesfürsten als Jagdgebiet vorbehalten[1].

Zwischen 1530 und 1560 dürften sich erstmals Menschen dort niedergelassen haben und somit entstand eine kleine Holzhackersiedlung.

Über die Herkunft des Names „Pressbaum“ gibt es mehrere Annahmen. Die wahrscheinlichste ist, dass es an einer öffentlichen Stelle eine gemeinsame Pressmöglichkeit für Most gab. Dieser „Pressbaum“ befand sich in der Nähe des heutigen Rathauses[2].

Abb. 18 | Alte Kirche 1730

In Abbildung 19 ist die Josephinische Landesaufnahme (1763-1787) dargestellt. Auffallend ist hier, dass der Ort als „Tonnering“ bezeichnet wurde.

Allerdings existierte die heutige B44 in ihren Grundzügen bereits und auch andere Verbindungen, so wie jene nach Au am Kraking und in die Pfalzau. Letztere war schon hier eine wichtige Achse der Siedlungsentwicklung.

Dennoch waren die Berghänge fast leer und auch der Hauptort Tonnering war nur spärlich besiedelt. Dieser war auch noch Bestandteil der Gemeinde Purkersdorf.

Auffällig ist die Bezeichung „Holzhackers“ im Nordwesten am Fuße des Bergs. Hier dürften sich die „Duckhütten“ befunden haben, die den Menschen als Unterkunft vor Schlechtwetter und für Pausen dienten.

Abb. 19 | Josephinische Landesaufnahme 1763-1787 - maßstabslos

Geschichte - Etablierung einer dauerhaften Siedlung bis 1869

Unter Maria Theresia (1740-1780) entstand eine permanente Wohnstruktur[1]. Es kam sogar zur Zuwanderung, da sich eine höhere Nachfrage an Arbeitskräften entwickelte.

1830 lebten in Pressbaum bereits 1.112 Einwohner_innen in 219 Häusern.
Ab 9. Juni 1850 hatte Pressbaum einen eigenen Gemeindeausschuss und war damit eigenständig , musste sich aber wenig später mit Tullnerbach vereinigen[2].

Da Pressbaum bislang nur über das Straßennetz zu erreichen war, ist 1856 die Errichtung der Westbahn von Wien nach Salzburg eine technische Revolution. Die Trasse wurde mitten durch den Ort und neben der Wien geführt, brachte aber dadurch auch die Gefahr von Überschwemmungen mit sich[3].

Abb. 20 | Pressbaum im 19. Jh

In Abbildung 21 ist die Franziszeische Landesaufnahme(1806-1869)zu sehen. Darauf zu erkennen ist bereits die Westbahn und der Name Pressbaum. Jedoch war Pressbaum noch immer so dünn besiedelt, dass der Raum zwischen Westbahn und heutiger B44 fast leer war.

Die schon existiernde Achse nach Pfalzau entwickelte sich weiter und langsam enstand eine „T-Struktur“. Diese Hauptrichtungen der Extension würden die nächsten 100 Jahre bestimmend sein.

Die heutigen Katastralgemeinden waren ebenfalls noch sehr klein und sind auf der Karte kaum auszumachen.

Die Westbahnstation war noch so weit vom Ortskern entfernt, dass man nicht wirklich von einer Nahversorgung sprechen konnte. Die Hauptstation befand sich in Tullnerbach.

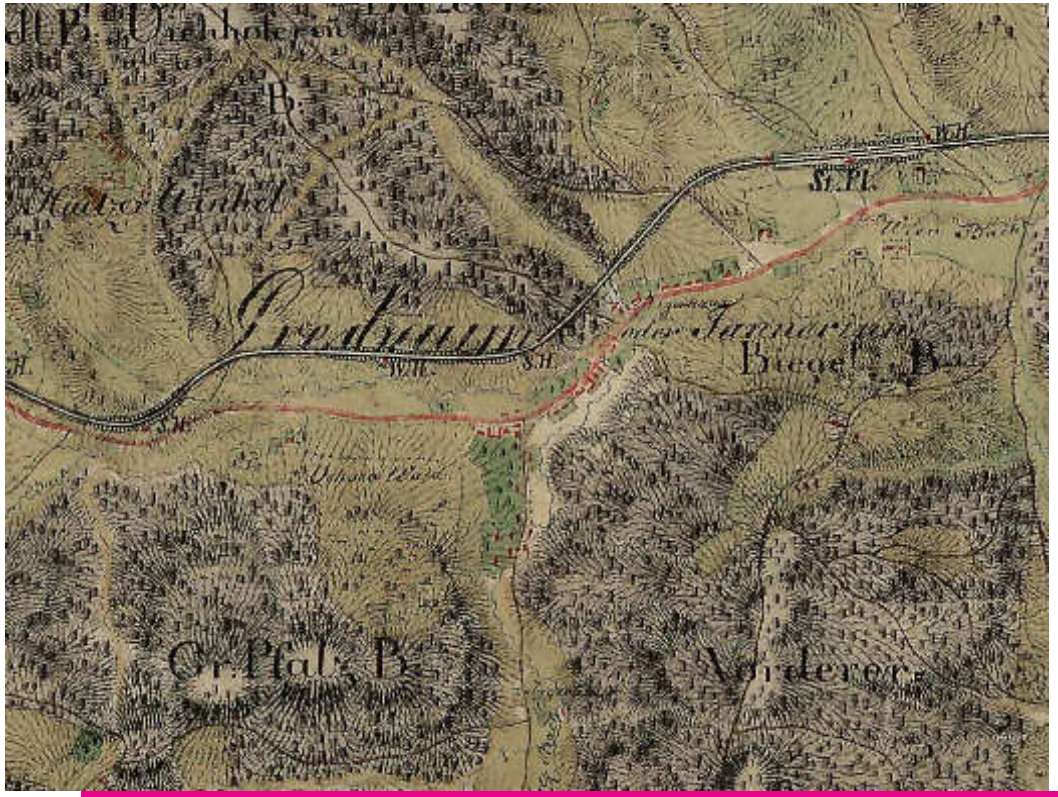

Abb. 21 | Franziszeische Landesaufnahme 1806-1869 - maßstabslos

Geschichte - “Ischl des Wienerwaldes” 2. Hälfte 19. Jh

Nach der Inbetriebnahme der Westbahn 1858 erhielt Pressbaum fast alles, was eine Gemeinde benötigt: Feuerwehr, Gendarmerie, Volksschule, Friedhof und das Sacre Coeur. Der Friedhof musste bald vergrößert werden und ein neues Rathaus entstand dort, wo sich heute das Cafe „Pueblo“befindet[1].

Ohne Frage hat aber der Sommertourismus die Entwicklung in Gang gebracht. Die „Hansenvilla“ etwa, geht ebenso auf diese Zeit zurück, wie sehr viele Villen entlang der Berghänge[2]. Die II. Wiener Hochquellenleitung betraf auch Pressbaum, weil durch diese, impressive Anlagen entstanden,wie das Aquädukt parallel zur Autobahn[3].

Wintertourismus spielte die nächsten 100 Jahre ebenso eine Rolle, allerdings nur auf regionaler Ebene.
1873 wurde die Fusion mit Tullnerbach wieder aufgegeben[4].

Abb. 23 | Franzisco-Josephinische Landesaufnahme 1869-1887 - maßstabslos

Abb. 22 | Pressbaum in der Sommefrischezeit

Abbildung 23 zeigt die Franzisco-Josephinische Landesaufnahme (1869-1887). Alle bis heute bestehenden Orte waren etabliert. Die T-Achse nach Pfalzau war die Hauptachse schlechthin. Auch die Vernetzung durch Wege war schon viel besser, obwohl die heutigen Katastralgemeinden, mit Ausnahme von Rekawinkel, noch sehr klein waren.

Die Kirche, inmitten des „T“, war Zentrum der Gemeinde, welche aber noch immer leere Flächen zwischen Hauptstraße und Westbahn aufwies.

Geschichte - An der Schwelle zu Moderne bis zum 2. Weltkrieg

Die heutige Kirche, die den Ortskern prägt, wurde 1908 ihrer Bestimmung übergeben. Es handelt sich hierbei um eine Jesuitenkirche[1].

Pressbaum hatte aber noch keine Elektrizität. Diese kam erst 1910 mit einem eigenen E-Werk, welches vorerst nur Gemeindebauten versorgte, private Haushalte wurden teilweise erst nach dem 2. Weltkrieg versorgt[2].

Als 1938 das nationalsozialistische Größenwahnkonstrukt „Groß-Wien“ entstand, blieb Pressbaum zwar eigenständig, gehört aber nicht mehr zum Bezirk Hietzing-Umgebung, sondern wurde dem „Landkreis“ St. Pölten unterstellt[3].

Der Tourismus dürfte den Ort so verändert haben, dass auch die Dichte der Bebauung höher wurde, erkennbar zwischen Westbahn und heutiger B44. Über die Westbahn hinaus war noch kaum Bebauung zu verzeichnen.

Noch in der 1. Republik dürfte Pressbaum sehr populär für „Sommerfrische“ gewesen sein, was durch ein dicht gewachsenes Wanderwegenetz erkennbar wurde, welches bis heute im umliegenden Wienerwald besteht.

Abb. 24 | Pressbaum 1975

Abb. 25 | Feuerwehrhaus um 1970

Geschichte - Vom 2. Weltkrieg bis heute

Nachdem sowjetische Truppen Pressbaum im April 1945 befreiten, war der Blutzoll sehr hoch. Ein eigener Soldatenfriedhof wurde 1947 neben dem Gemeindefriedhof eröffnet[1].

1956 wurde Pressbaum Teil des neuen Bezirks „Wien-Umgebung“[2], die Versorgung erfolgte jedoch nicht durch die WIEN ENERGIE, sondern duch die EVN, welche auch noch jetzt im Ort ansässig ist.

1964 erfolgte die Markterhebung. Das heutige Rathaus wurde gegenüber der Kirche fertiggestellt, das alte neben der Volksschule wurde zu klein und abgetragen. Heute befindet sich darin das Lokal „Pueblo“[3].

Parellel dazu entstand die A1 Westautobahn und Pressbaum erhielt eine Anschlussstelle[4]. Ursprünglich war vorgesehen die Trasse im Wiental zu führen, was den Ort komplett zerschnitten hätte. Die Angst vor Überflutungen führte dazu, den Bergrücken als Errichtungsstelle zu wählen, was aufwändige Brückenbauten mit sich brachte auf die man heute noch stolz ist. Überhaupt war die A1 damals kein Ärgernis, sondern wurde als Prestigeobjekt gesehen.

1971 wurde die Hauptschule (heute Neue Mittelschule) fertiggestellt[5]. 1975 trat der 1. Flächenwidmungsplan in Kraft, welcher aber die voranschreitende Reduktion der Waldfläche nicht wirklich aufhalten konnte[6]. Nach 1981 wurde die Kanalisierung zu Ende gebracht[7].

Erst nach der Jahrtausendwende kam es wieder zu einer stürmischen Entwicklung: Zahlreiche Discounter entstanden entlang der B44, die 2. Zuwanderungswelle kam und es musste rasch Wohnraum geschaffen werden, denn in nur 10 Jahren wanderten rund 1.000 Menschen zu[8]. Die Lösung meinte man in Wohnblöcken gefunden zu haben.

2012 sollte mit der Stadterhebung ein neues Kapitel aufgeschlagen werden, obwohl diese kaum nennenswerte Vorteile mit sich brachte, auch finanziell gesehen nicht. [9]

Abb. 26 | Ehemaliges Rathaus um 1970

Abb. 27 | Ehemaliges Rathaus heute

Geschichte - Verortung der Geschichte Pressbaums

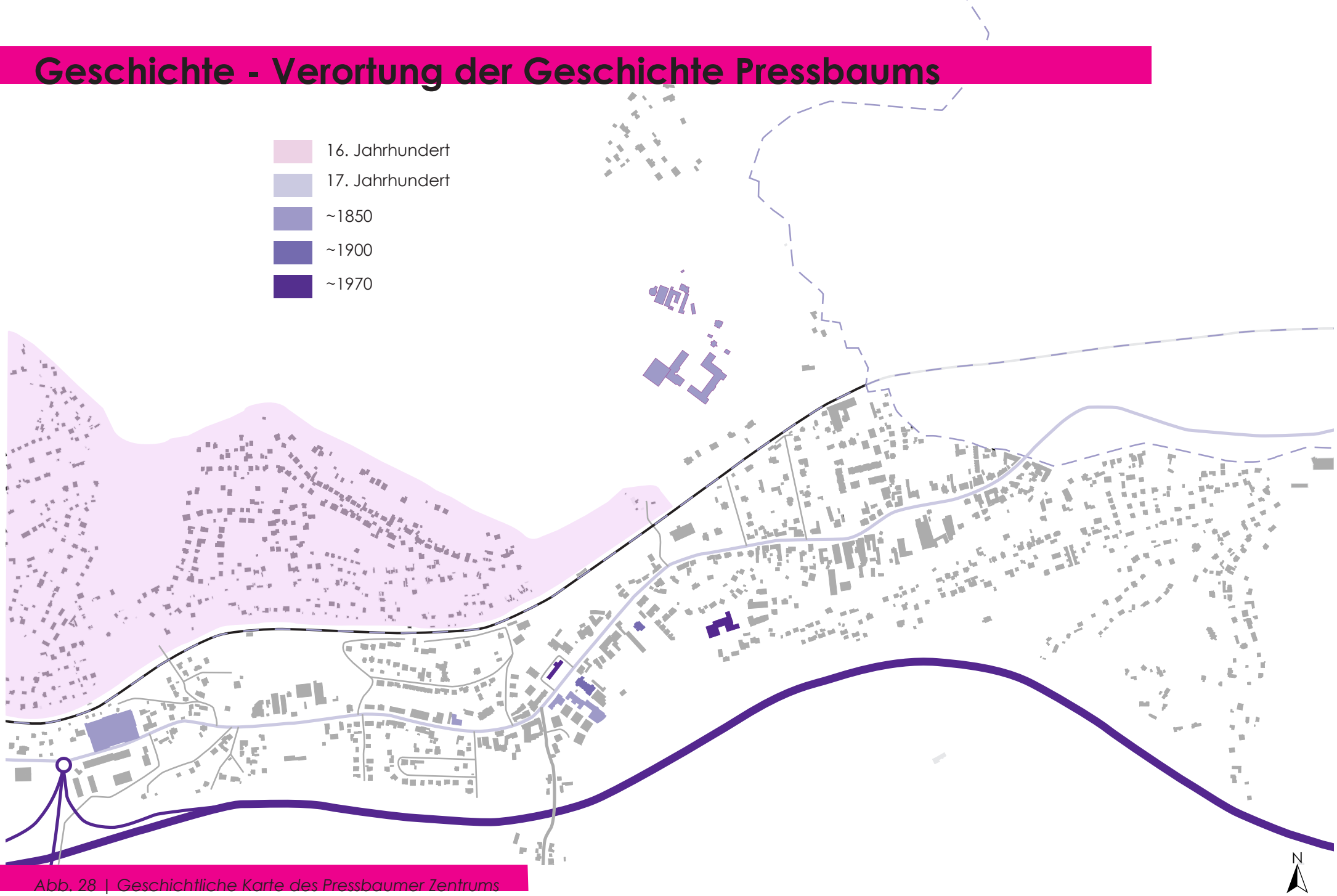

Abb. 28 | Geschichtliche Karte des Pressbaumer Zentrums

Kultur & Soziales

Kultur und Soziales - Veranstaltungen & Vereine I

Das Vereinsleben in Pressbaum bietet eine große Vielfalt an sowohl sportlichen als auch kulturellen und gesellschaftlichen Möglichkeiten. Nach Angaben des Bürgermeisters gibt es bis zu 50 verschiedene Vereine in der Stadt, die aktiv in der Gemeinde tätig sind. Die Angebote reichen von Vereinsaktivitäten für Kinder, bis hin zu Gemeinschaften, die eine vielfältige Auswahl für Senior_innen bieten.

Neben dem seit 1921 aktiven Fußballverein USV Pressbaum mit 250 Mitgliedern, ist auch der allgemeine Sportverein (ASV) Pressbaum ein sehr wichtiger Bestandteil der Stadt. Er beinhaltet diverse sportliche Zweigvereine, wie Badminton, Pferdesport, Tennis, Tischtennis und den ASV Tullnerbach. Außerdem bietet der ASV Fitnessprogramme wie Basketball, Bewegungssport, Kleinkinderturnen und vieles mehr an. Etliche Sportvereine haben die Möglichkeit, die Sporthalle der Volksschule Pressbaum für ihre Aktivitäten zu nutzen. [1]

Ein weiterer wichtiger Teil Pressbaums ist die Kulturinitiative „Vereinsmeierei". Laufend bietet die Initiative ein vielfältiges Kulturprogramm, zum Beispiel Lesungen, Kabaretts, Konzerte, etc., die immer wieder eine hohe Besucher_innenzahl aufweisen. Für Vereinsmitglieder bietet die Vereinsmeierei Räumlichkeiten, die sie jederzeit als Treffpunkt nützen können. [2]
Ein anderes Beispiel ist der Verein Kulturtage Pressbaum, wessen Ziel die Förderung und Unterstützung der örtlichen Kulturszene ist, oder auch die Villa Kunterbunt, ein Verein für die Förderung von Kunst und Kultur. [3]

Andere Vereine und Gemeinschaften, wie zum Beispiel die freiwillige Feuerwehr, die Pfarre Pressbaum, der Musikverein Pressbaum, der Museumsverein, der Theaterverein Wientalbühne und einige mehr, sind gut in Pressbaum vertreten.

Abb. 29 | Sportplatz des USV Pressbaum

Abb. 30 | Vereinshütte der Vereinsmeierei

Kultur und Soziales - Veranstaltungen & Vereine II

Um die Gemeinschaft zu fördern erweitert sich der gemeinnützige Verein B.R.O.T – Begegnen, Reden, Offen sein, Teilen – gerade um ein Wohnheim in Haitzawinkel, welche Gemeinschaftsaspekte und die Vernetzung einzelner Haushalte entwickeln und vorantreiben soll. [1]

Die zahlreichen Kulturvereine veranstalten 10 – 15 Veranstaltungen pro Jahr, die immer wieder eine hohe Besucher_innenanzahl aufweisen. Oftmals finden diese in gastronomischen Lokalitäten statt oder aber auch bei bis zu 350 Gästen im Stadtsaal Pressbaums.

Pressbaum übermittelt mit seiner Quantität an Veranstaltungen das Bild einer Stadt, die ein aktives Leben im Ort für ihre Bewohner_innen schaffen will. Von einem Oktoberfest, einem Feuerwehrfest und dem Blaulichttag, über sportliche Events, bis hin zu Konzerten und Bällen hat die Stadt in der Vergangenheit schon einiges geboten.

Für Jugendliche gibt es an der Bahn in Pressbaum einen Jugendtreff, der von der Gemeinde gefördert wird, und auch das Café „Pueblo“ bietet einen attraktiven Treffpunkt. Alternative Möglichkeiten für Jugendliche um auszugehen bietet die ca. 10km weit entfernte Marktgemeinde Breitenfurt mit mehreren Lokalen, die von Jugendlichen besucht werden.

Sowohl die große Vielfalt an Vereinen, als auch die regelmäßigen Veranstaltungen in der Stadt, locken nicht nur Einwohner_innen Pressbaums, sondern auch die der Nachbargemeinden an. Viele Vereine, wie beispielsweise der Tennisverein oder der Schachclub, kommen gleichermaßen auch der Bevölkerung der Nachbargemeinde Tullnerbach zugute, die die Möglichkeit haben, diesen auch beizutreten. Im Großen und Ganzen bietet Pressbaum ein größeres Spektrum an Vereinen und Veranstaltungen an, als andere umliegende Gemeinden.

Abb. 31 | Pfarrhaus mit öffentlicher Bibliothek

Abb. 32 | Veranstaltung Kürbisfest Rekawinkel

Kultur und Soziales - Veranstaltungen & Vereine III

1.1 Fußballplatz USV Pressbaum
1.2 Verein Jiu Jitsu Goshindo
1.3 allgemeiner Sportverein
1.4 Schachclub Pressbaum
1.5 ASV Pressbaum Tennis
1.6 Kampfsportcenter
1.7 Reitclub

2.1 Stadtsaal
2.2 Vereinsmeierei
2.3 Duckhüttler Gilde
2.4 Wientalbühne
2.5 Villa Kunterbunt
2.6 Musikverein
2.7 Museumsverein

3.1 Pueblo Jugendtreff
3.2 Bibliothek
3.3 Wir für Pressbaum

4.1 B.R.O.T:
Begegnen, Reden,
Offen sein, Teilen

5.1 Feuerwehr
5.2 Verein Biobauernmarkt
5.3 Pfarre Pressbaum
5.4 Bienenzuchtverein
5.5 Verschönerungsverein

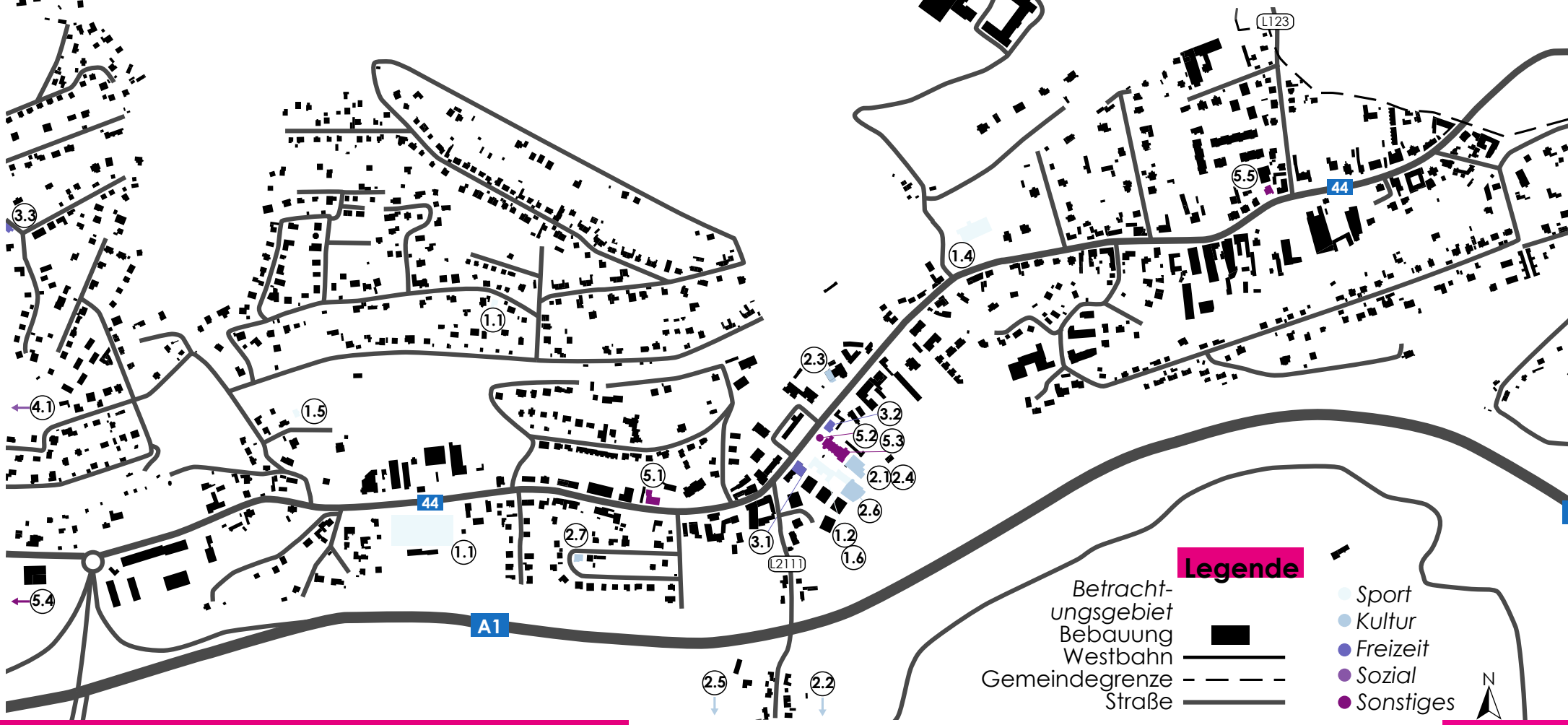

Abb. 33 | Verortung Vereine Pressbaum (Karte maßstabslos)

Kultur und Soziales - Bildung I

Als wichtigster Akteur im Bildungsbereich beherbergt das Sacré Coeur Pressbaum neben höheren Schulen auch Kindergärten, Volksschulen und einen eigenen Hort für jede Schulstufe. Da alle Einrichtung in privater Hand sind, muss man auch für den Kindergarten und die Volksschule bezahlen.[2]

Aber auch die Volksschule Pressbaum mit über 220 Kindern und die beiden Kindergärten des Landes Niederösterreich mit rund 250 Kindern sind an dieser Stelle hervorzuheben.
Nicht nur als Bildungsstätte für Kinder und Jugendliche, sondern auch als Arbeitsplatzgeberinnen sind sie von Bedeutung. In den Kindergärten und Volksschulen werden beispielsweise insgesamt etwa 70 Mitarbeiter_innen beschäftigt.[1]

Die öffentliche Volksschule der Stadt Pressbaum wurde zuletzt in den Jahren 2009 bis 2011 saniert. Hauptaugenmerk lag dabei vor allem auf Isolierungs- und Brandschutzmaßnahmen.[2]

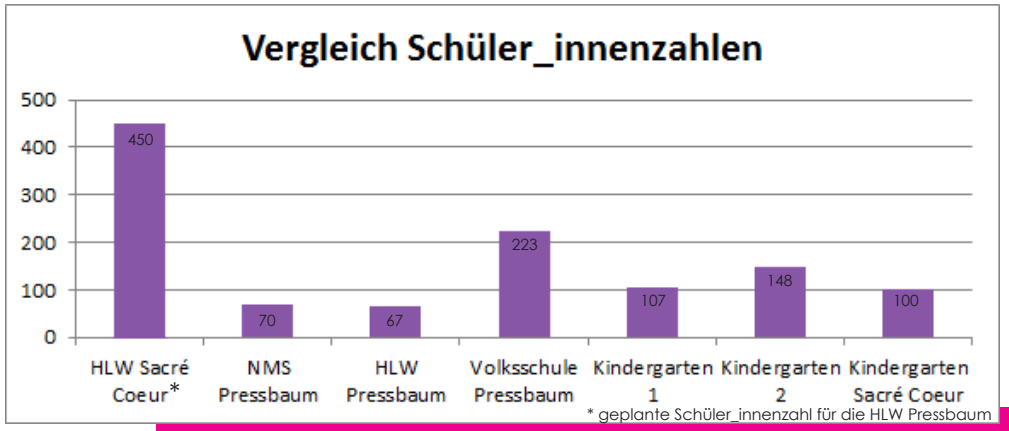

Abb. 34 | Vergleich Schüler_innenzahlen (falls vorhanden)

1 Privatschule Sacré Coeur
2 Wienerwaldgymnasium Norbertinum
3 Landwirtschaftliche Fachschule und Volksschule Norbertinum
4 „Lern- und Spielgruppe Bartberg“
5 Neue Mittelschule Pressbaum
6 Landeskindergarten 1
7 Volksschule Pressbaum
8 Musikschule Oberes Wiental
9 Landeskindergarten 2
A Pfarrhaus mit Bücherei

Abb. 35 | Bildungseinrichtungen - maßstabslos

Kultur und Soziales - Bildung II

Mit dem größten Angebot der Region zieht die Privatschüle Sacré Coeur viele Schüler_innen auch von außerhalb an. Insgesamt beherbergt die Schule etwa 1600 Schüler_innen.
Abgesehen vom Kindergarten und der Volksschule kann man hier auch folgende Schulen besuchen:

- Mittelschule Sacré Coeur
- Gymnasium und Realgymnasium Sacré Coeur
- Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
- Kolleg für Kindergartenpädagogik Sacré Coeur[1]

2011 wurde die HLW Pressbaum in Zusammenarbeit mit dem Sacré Coeur errichtet (siehe Diagramm vorige Seite). Diese Schule wurde zwar in Kooperation mit dem Sacré Coeur errichtet, ist aber trotzdem für die Öffentlichkeit zugänglich.[2]

Obwohl Pressbaum mit 7138 Einwohner_innen (01.01.2014)[3] nicht die größte Stadt ist, gibt es mehrere fachsspezifische höhere Schulen sowie neue Mittelschulen bzw. Gymnasien. Eine HLW, BAKIP im Rahmen des Sacré Coeurs, sowie eine Landwirtschaftliche Fachschule in Tullnerbach sind Teil des breiten Angebots in Pressbaum und den anliegenden Gemeinden.

Pressbaum bezeichnet sich selbst als „Schulstadt", da sich insgesamt etwa 1800 Schüler_innen hier ausbilden lassen. Das macht rund ein Viertel der Bevölkerung Pressbaums aus. Eine Erweiterung ist trotzdem duchaus in Aussicht. Laut Informationsbroschüre der Stadt Pressbaum soll die HLW weiter ausgebaut werden. Sowohl eine Fachschule als auch ein Masterlehrgang sind geplant.[1]

Die Vorteile in diesem Bereich sind naheliegend: Trotz der Lage zu Wien und St. Pölten können die Schüler_innen der Region hier bleiben, um zumindest die Grundausbildung in der nahen Umgebung zu genießen. [1]

Abb. 36 | Privatschule Sacré Coeur

Abb. 37 | HLW und NMS Pressbaum

Kultur und Soziales - Gesundheit im Stadtzentrum

Auf den ersten Blick fällt wohlmöglich die Verortung der Apotheke auf. Diese befindet sich an der Ortsgrenze zu Tullnerbach. Für eine Stadt ist diese Lösung etwas ungewöhnlich. Für die Tullnerbacher auf alle Fälle von Vorteil.

Der mit Abstand größte Akteur im Gesundheitsbereich ist das SeneCura Pflegeheim. Hier sind rund 130 Menschen untergebracht, die von über 70 Mitarbeiter_innen betreut werden.[1] Insgesamt befinden sich 7 Ärzte_innen im Germeindegebiet, von denen nur zwei frei zugänglich sind für alle Kassen - die Restlichen sind Wahlärzte_innen.[2]

Im Rahmen des Projekts "Gesunde Gemeinde" des Landes Niederösterreich initiiert und fördert die Gemeinde Pressbaum einige Projekte. Beispielsweise werden Kochkurse in der HLW, eine Schlaganfallshilfegruppe oder Yogakurse angeboten.
Ein konkretes Projekt wäre das Genussabo, wo Interessierte einen Monat lang jeden Tag Ernährungsratschläge und Informationen rund um saisonales Obst, Gemüse und Genuss erhielten. Hierbei arbeitete die Gemeinde unter anderem mit der Energie- und Umweltagentur Niederösterreichs zusammen, die dieses Projekt anlässlich des Weltumwelttags unterstützte.[3]

Abb. 38 | Gesunde Gemeinde

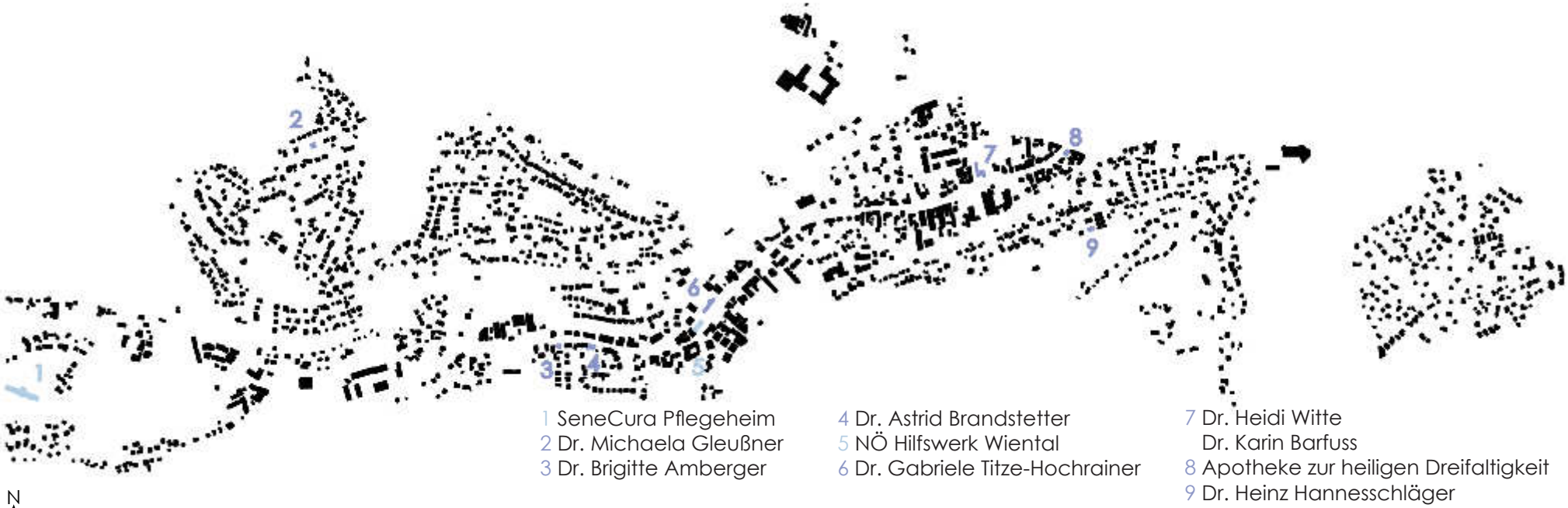

Abb. 39 | Verortung der gesundheitlichen Einrichtungen[2] - maßstabslos

Kultur und Soziales - Überregionaler Kontext

Hilfswerk Niederösterreich: 40 Mitarbeiter_innen - rund 200 Kunden_innen (ändert sich täglich)[1]
Nach seiner Gründung 1982 hat sich das Hilfswerk stetig weiterenwickelt und erweitert. Es wurden Dienstleistungen wie die mobile Hauskrankenpflege oder aber auch die Mitkoordination der Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. fallweise private Kinderbetreuung beispielsweise mittels Oma/Opa-Börse und ein Eltern-Kind-Zentrum mit Kursen wie z.B. Turnspass oder auch Nachhilfe nach und nach in das Angebot aufgenommen.[2]

SeneCura Pflegeheim : 70 Mitarbeiter_innen - 130 Bewohner_innen
Das Senecura Pflegeheim bietet neben Betten auf einer der drei Pflegestationen auch einige Plätze in Wohnungen für Senioren mit weniger Pflegebedarf an. Die Betten sind größtenteils durch das Land Niederösterreich bzw. den Fond des sozialen Wien gefördert.
Es wird versucht, mit Einrichtungen, wie etwa dem Kindergarten zusammen zu arbeiten, um beide Generationen dadurch zu bereichern.
[3]

Jugend-/Familienberatungsstellen und Selbsthilfegruppen
Im Umkreis von ca. 10 Kilometern, z.B. in Purkersdorf, Eichgraben oder sogar in Pressbaum selbst, findet man ca 15 Psychologen_innen oder Ähnliches, die ihre Dienste speziell für Jugendliche anbieten.[4] Bezüglich Familienberatung ist die Lage ähnlich - bis mindestens Purkersdorf, Neulengbach, Tulln oder gar Wien muss man fahren, um eine Beratungsstelle aufzufinden.[5]
Pressbaum beheimatet eine Schlaganfall-Selbsthilfegruppe, die immer wieder Ausflüge mit den Betroffenen unternimmt. Eine Niederlassung gibt es unter Anderem auch in Eichgraben.[6]

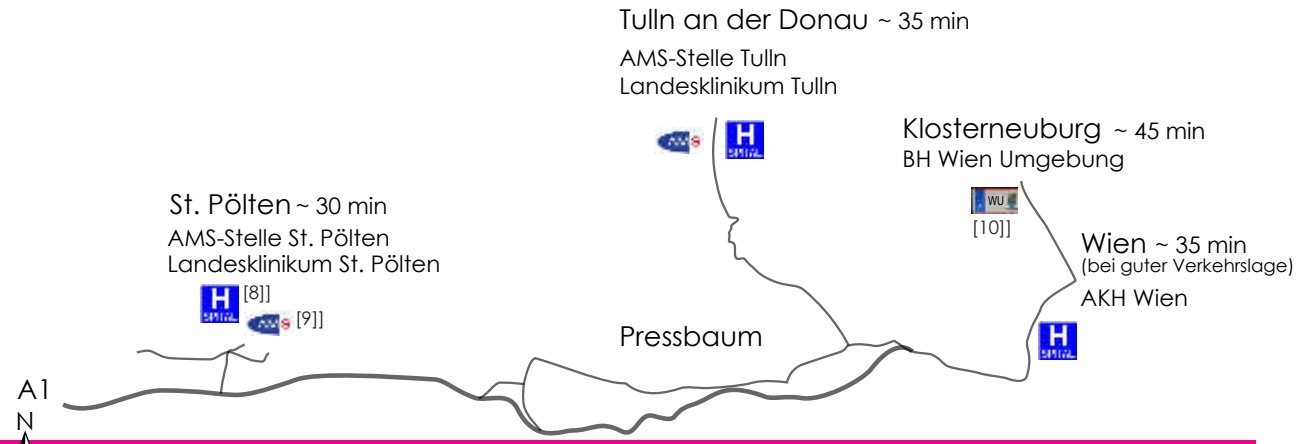

Abb. 40 Entfernungen zu sozialen und gesundheitlichen Einrichtungen[7] - maßstabslos

Abb. 41 SeneCura Pflegeheim

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Seite 1 | Titelseite

Titelbild ..... Eigene Abbildung
Logo TU Wien ..... http://www.tuwien.ac.at/fileadmin/t/tuwien/downloads/cd/CD_NEU_2009/TU_Logos_2009/TU_Signet_SW_rgb.png
Logo Department für Raumplanung ..... Eigene Nachbildung

Seite 2 | Inhaltsverzeichnis

Abb. 1 ..... Eigene Abbildung
Abb. 2 ..... Eigene Abbildung

Seite 3 | Bevölkerung

Titelbild ..... Eigene Abbildung

Seite 4 | Bevölkerungsentwicklung

Abb. 3 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb. 4 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Tab. 1 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria

Seite 5 | Altersstruktur

Abb. 5 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb. 6 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb. 7 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria

Seite 6 | Bevölkerungsstruktur nach Staatsangehörigkeit

Tab. 2 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb. 8 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb. 9 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria

Seite 7 | Haushalte und Familien

Abb.10 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb.11 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb.12 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria

Seite 8 | Erwerbsstatus und Bildungsstand

Abb.13 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb.14 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb.15 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Seite 9 | Bevölkerungsprognosen

Abb.16 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria
Abb.17 ..... Eigene Abbildung; Quelle: Statistik Austria

Seite 10 | Geschichte

Titelbild ..... Eigene Abbildung

Seite 11 | Anfänge der Besiedlung 16.-18. Jh

Abb.18 ..... Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 75.
Abb.19 ..... http://mapire.eu/de/map/collection/firstsurvey/?zoom=15&lat=48.17901&lon=16.08088

Seite 12 | Etablierung einer dauerhaften Siedlung bis 1869

Abb.20 ..... [o.V.]: Festschrift anläßlich der Markterhebungsfeier am 26. und 27. September 1964, hrsg. Von der Marktgemeinde Pressbaum, Niederösterreich, ebd. 1964, S. 9.
Abb.21 ..... http://mapire.eu/de/map/collection/secondsurvey/?zoom=13&lat=48.2016&lon=16.03241

Seite 13 |"Ischl des Wienerwaldes" 2.Hälfte im 19 Jh

Abb.22 ..... http://de.wikipedia.org/wiki/Pressbaum#mediaviewer/File:Pressbaum_Grossinger2.JPG
Abb.23 ..... http://mapire.eu/de/map/hkf_75e/?zoom=13&lat=48.18478&lon=16.05524

Seite 14 |An der Schwelle zur Moderne bis zum 2.Weltkrieg

Abb.24 ..... Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 4.
Abb.25 ..... Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 27.

Seite 15 |Vom 2.Weltkrieg bis heute

Abb.26 ..... http://digitool.is.cuni.cz:1801/view/action/nmets.do?DOCCHOICE=1141572.xml&dvs=1414865559452~20&locale=de_DE&search_terms=&adjacency=&VIEWER_URL=/view/action/nmets.do?&DELIVERY_RULE_ID=3&divType
Abb.27 ..... Eigene Aufnahme

Seite 16 |Verortung der Geschichte Pressbaums

Abb.28 ..... Eigene Abbildung; Quelle Schwarzplan: Land Niederösterreich

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Seite 17 | Kultur und Soziales
Titelbild ..... Eigene Abbildung

Seite 18 | Veranstaltungen und Vereine I
Abb.29 ..... Eigene Abbildung
Abb.30 ..... Eigene Abbildung

Seite 19 | Veranstaltungen und Vereine II
Abb.31 ..... Eigene Abbildung
Abb.32 ..... Eigene Abbildung

Seite 20 | Veranstaltungen und Vereine III
Abb.33 ..... Eigene Abbildung; Quelle Schwarzplan: Land Niederösterreich

Seite 21 | Bildung I
Abb.34 ..... Eigene Abbildung;Quelle:Informationsbroschüre der Stadt Pressbaum; S. 27; Eigene Erhebung
Abb.35 ..... Eigene Abbildung; Quelle Schwarzplan: Land Niederösterreich

Seite 22 | Bildung II
Abb.36 ..... Eigene Abbildung
Abb.37 ..... Eigene Abbildung

Seite 23 | Gesundheit im Stadtzentrum
Abb.38 ..... Eigene Abbildung; Quelle: http://www.rohrendorf.at/php/gemeinde.php?show=Gesunde%20Gemeinde
Abb.39 ..... Eigene Abbildung; Quelle Schwarzplan: Land Niederösterreich

Seite 24 | Überregionaler Kontext
Abb.40 ..... Eigene Abbildung; Quelle: https://www.wien.gv.at/verkehr/verkehrszeichen/hinweis.html; http://www.contra-magazin.com/2014/02/oesterreich-neuer-rekord-bei-der-arbeitslosigkeit/ams-logo/;http://www.cactus2000.de/de/plate/austria.php
Abb.41 ..... Eigene Abbildung

Literaturverzeichnis

Seite 4 | Bevölkerungsentwicklung

[1] http://statistik.at

Seite 5 | Altersstruktur

[1] http://statistik.at

Seite 6 | Bevölkerungsstruktur nach Staatsangehörigkeit

[1] http://statistik.at

Seite 7 | Haushalte und Familien

[1] http://statistik.at

Seite 8 | Erwerbsstatus und Bildungsstand

[1] http://statistik.at

Seite 9 | Bevölkerungsprognosen

[1] http://statistik.at

[2] Statistik Austria, ÖROK-Regionalprognosen 2010-2030

Seite 11 | Anfänge der Besiedlung 16.-18. Jh

[1] [o.V.]: Festschrift anläßlich der Markterhebungsfeier am 26. und 27. September 1964, hrsg. Von der Marktgemeinde Pressbaum, Niederösterreich, ebd. 1964, S. 8.

[2] [o.V.]: Festschrift anläßlich der Markterhebungsfeier am 26. und 27. September 1964, hrsg. Von der Marktgemeinde Pressbaum, Niederösterreich, ebd. 1964, S. 10f.

Seite 12 | Etablierung einer dauerhaften Siedlung bis 1869

[1] [o.V.]: Festschrift anläßlich der Markterhebungsfeier am 26. und 27. September 1964, hrsg. Von der Marktgemeinde Pressbaum, Niederösterreich, ebd. 1964, S. 12.

[2] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 77.

[3] [o.V.]: Festschrift anläßlich der Markterhebungsfeier am 26. und 27. September 1964, hrsg. Von der Marktgemeinde Pressbaum, Niederösterreich, ebd. 1964, S. 14.

Seite 13 |"Ischl des Wienerwaldes" 2.Hälfte im 19 Jh

[1] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 78-83.

[2] [o.V.]: Festschrift anläßlich der Markterhebungsfeier am 26. und 27. September 1964, hrsg. Von der Marktgemeinde Pressbaum, Niederösterreich, ebd. 1964, S. 8.

[3] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 83.

Literaturverzeichnis

[4] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S.79.

Seite 14 | An der Schwelle zur Moderne bis zum 2.Weltkrieg

[1] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S.83.
[2] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 83.
[3] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 86.

Seite 15 | Vom 2.Weltkrieg bis heute

[1] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 86.
[2] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 88.
[3] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 18ff.
[4] http://www.asfinag.at/documents/10180/13369/de_Buch+30+Jahre+ASFINAG.pdf/8af1a7eb-9bda-4f3c-86a9-81181d4bacb9 S. 36f.
[5] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S.47.
[6] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S.38f.
[7] Felbermayer, Dietrich: 25 Jahre Marktgemeinde Pressbaum. 1964-1989, hrsg. von der Marktgemeinde Pressbaum, ebd. 1989, S. 28f.
[8] http://www.statistik.at/blickgem/blick1/g32415.pdf
[9] Stadtrang für Pressbaums Image, in: DER STANDARD, 06. März 2012.

Seite 18 | Veranstaltungen und Vereine I

[1] http://www.asv.at/
[2] http://www.vereinsmeierei.at/
[3] http://www.pressbaum.at/

Seite 19 | Veranstaltungen und Vereine II

[1] http://www. brot-pressbaum.at/

Seite 20 | Veranstaltungen und Vereine III

[1] http://pressbaum.at

Seite 21 | Bildung - Kindergärten/Volksschulen

[1] http://pressbaum.riskommunal.net/system/web/gelbeseite.aspx?menuonr=222640583&typ=7&branche=92
[2] Stadt Pressbaum; Informationsbroschüre der Stadt Pressbaum; S. 24f

Seite 22 | Bildung - Höhere Bildung

[1] Stadt Pressbaum; Informationsbroschüre der Stadt Pressbaum; S. 27
[2] http://scp.ac.at/?p=2186
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Pressbaum

Literaturverzeichnis

Seite 23 | Gesundheit im Stadtzentrum

[1] Vortrag im Pflegeheim SeneCura
[2] http://www.pressbaum.net/system/web/gelbeseite.aspx?typ=4&cmd=az&menuonr=222521992
[3] http://www.pressbaum.at/system/web/default.aspx?menuonr=224520591

Seite 24 | Soziale Infrastruktur und gesundheitliche Einrichtungen im überregionalen Kontext

[1] E-Mail-Konversation mit Fr. Gaby Schwarz(Sekretärin Hilfswerk NÖ)
[2] Stadt Pressbaum; Informationsbroschüre der Stadt Pressbaum; S. 29f
[3] Vortrag im Pflegeheim SeneCura
[4] http://www.jugendberatung.at/go.asp?sektion=personen&bereich_id=9224&berufsgruppe=pth&destroy=5000&loc_id=67008&destroy=pressbaum&regional=AT%2CAT-3%2CAT-324%2C%2CAT-101&suchformular_id=9&aktion=view&ort=pressbaum&distance=10000
[5] https://www.familienberatung.gv.at/beratungsstellen/?nearbySearch=1&searchPositionLat=48.1802344&searchPositionLng=16.07784270000002&searchDistance=5&user_familienberatung[state_select]=N&searchAddress=&distance=20&user_familienberatung[focus][3]=1&user_familienberatung[focus]
[6] http://www.pressbaum.net/system/web/news.aspx?typ=224520605&bezirkonr=0&menuonr=222521965&detailonr=224579821-2089
[7] https://maps.google.com/
[8] -[29] =1&user_familienberatung[focus]
[30] =1&user_familienberatung[language]=&user_familienberatung[sort]=2&topic_submit=Suchen
[31] - [34] =1&user_familienberatung[focus]